

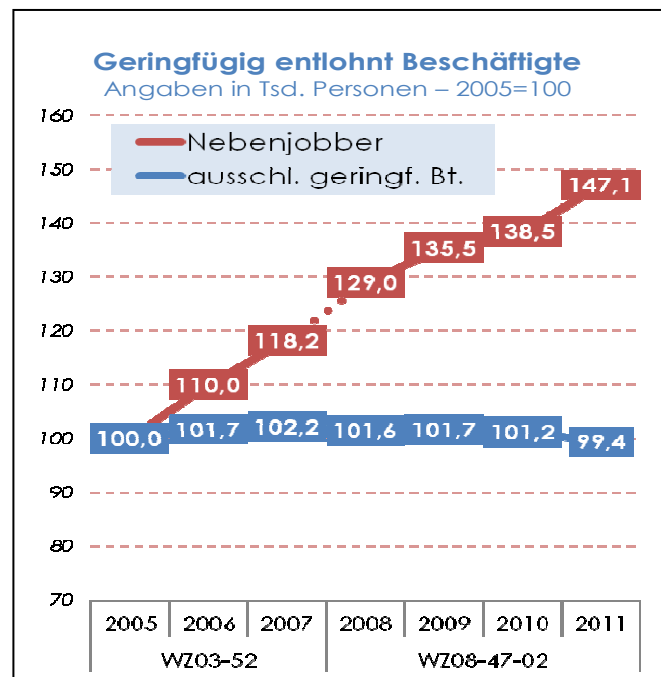
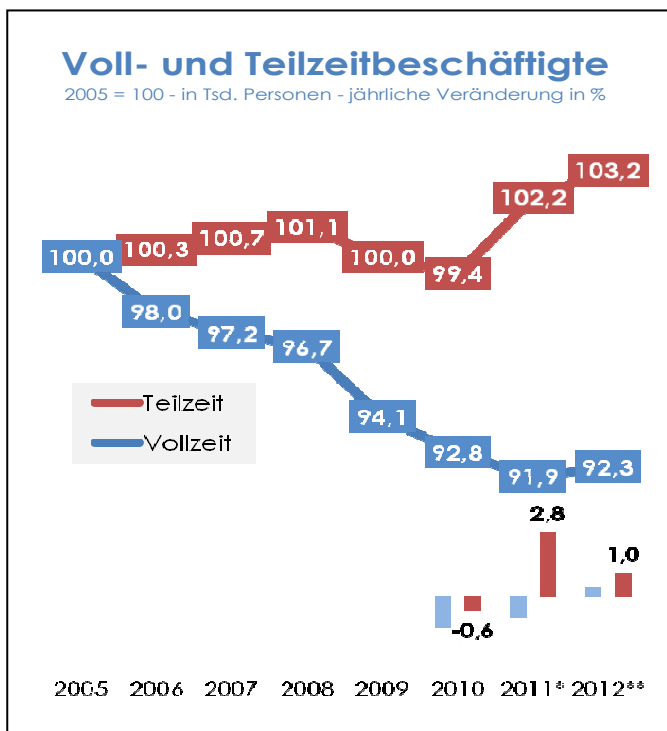
## Tarifrunde Einzelhandel: Es geht um mehr als um Prozente

Im Einzelhandel arbeiten heute mehr als 3,3 Mio. Menschen, ein wachsender Prozentsatz in Teilzeit (siehe Grafik). Heute ist in dieser Branche jeder dritte Arbeitsplatz prekär und das Einkommensniveau ist mehr als bescheiden: Nach fünf Jahren Berufspraxis bekommt eine Einzelhandelsfachkraft im Monatsschnitt gerade mal 2248 Euro, brutto! Das sind 13,79 € in der Stunde.

Vor diesem Hintergrund haben die Einzelhandelsverbände Anfang des Jahres **alle Manteltarifverträge** zum 30.4.2013 **gekündigt**, mit dem klaren Ziel, das Lohnniveau noch weiter zu senken. Begründet wird diese Kündigung mit „überholten Berufsbildern“. Ziel ist es, mit einem „analytischen Verfahren“ alle Tätigkeiten neu zu bewerten und die Lohnstruktur entsprechend auszurichten. Wir kennen das zunächst aus der Chemieindustrie und danach aus der Metall- und Elektroindustrie, wo beispielsweise mit dem Tarifvertrag ERA, nur die Arbeiten zur Grundlage der Eingruppierung gemacht werden sollen, die der Gesamttätigkeit „das Gepräge geben“. Alle anderen Kenntnisse und Fertigkeiten, die also nicht ständig abgerufen werden, fallen dann unter den Tisch und werden nicht mehr für die Eingruppierung berücksichtigt. So ist ganz klar, dass z. B. Kassiererinnen mit einer **Lohnabsenkung von mindestens 20%** rechnen müssten.

für Hilfskräfte keinen Abschluss unter 8,50 € zu machen und sich jeweils zu koordinieren, so dass nicht – wie in der Vergangenheit oft geschehen – einzelne Bereiche oder einzelne Häuser mit Sondervereinbarungen aus der Kampffront ausbrechen.

Die Beschäftigten empfinden die Kündigung des Mantels als Bedrohung, was die Kampfbereitschaft deutlich erhöht hat. Aber die Kampfbedingungen sind im Einzelhandel nicht sehr einfach. Umsatzeinbußen bei eintägigen Streiks werden von den entsprechenden Geschäften in der Regel an den folgenden Tagen wieder wettgemacht.



### Keine Verhandlungen über den Mantel!

Bisher hat ver.di klar erklärt, dass es für sie keine Verhandlungen über den „Mantel“ (also vor allem die Eingruppierungsbedingungen oder die Spätarbeitszuschläge usw.) geben wird. Ver.di will also die Manteltarifverträge wieder in Kraft setzen und ausschließlich über Lohn verhandeln. Die Forderungen sind nicht ganz einheitlich und bewegen sich zwischen 6,5% und einer Festgeldforderung von 1 Euro mehr pro Stunde, sowie 90 Euro für Azubis. Parallel dazu haben sich die verantwortlichen Funktionäre in den bezirklichen Tarifkommissionen darauf verständigt, auch

### Den Großkonflikt offensiv angehen

Deshalb wird es wichtig sein, dass diese gewaltige Herausforderung der Kapitaleseite auch von den Beschäftigten und von ver.di offensiv angegangen wird. Dazu braucht es enge Absprachen zwischen den jeweiligen Tarifkommissionen. Das muss verbindlicher werden als die bisherige Verständigung innerhalb des Koordinierungskreises, der nach seinem Selbstverständnis zwar „koordiniert und steuert“, aber eine bundesweite Kampfführung ablehnt. Je aktiver dieser Kreis ist, je mehr KollegInnen gerade auch aus dem ehrenamtlichen Bereich einbezogen sind, desto eher wird es gelingen, dem Druck seitens des Vorstands zu widerstehen und gleichzeitig eine breite, bundesweit wirkende Kampffront aufzubauen. Zweitens wird es darauf ankommen, vor allem die Lager zu bestreiken, denn dort sitzt das Nervenzentrum des Einzelhandels. Wenn dort mehrtägigen Streiks durchgeführt werden, dann kommt die Kapitaleseite ins Schwitzen.

Drittens müssen wir uns in und außerhalb von ver.di dafür stark machen, dass in anderen Gewerkschaften Soli-Aktionen organisiert werden. Vor allem müssen wir darauf drängen, dass der Konflikt in die Öffentlichkeit getragen wird, dass die prekären Arbeitsbedingungen und die miesen Löhne bekannt gemacht werden. Schließlich erleben wir in den letzten Jahren in vielen Bereichen eine wachsende Sympathie für Streikende. Das war vor 10 oder 20 Jahren noch anders. Soli-Aktionen fangen damit an, dass KollegInnen den Button „Zufriedene Kunden gibts nur mit Tarifvertrag“ tragen, den dazugehörigen Flyer verteilen usw. Schließlich muss in der heißen Phase versucht werden, auch den einen oder anderen Standort zu blockieren. Wir müssen im Moment davon ausgehen, dass diese Auseinandersetzung nicht in wenigen Wochen erledigt sein wird, es sei denn, der Gewerkschaftsvorstand knickt ein und macht richtige Zugeständnisse und lässt sich auf Neuverhandlungen des Mantels ein. Das sollten wir ihm so schwer wie möglich machen. Ein gutes Mittel dazu ist die Bildung von örtlichen Unterstützungskomitees, gewerkschaftsübergreifend und politisch offensiv agierend.

- **Offensiver Kampf für 1 Euro mehr die Stunde!**
- **Wiederinkraftsetzung des Mantels!**
- **Globus und andere Konzerne in den Flächentarifvertrag zwingen!**
- **Schluss mit Leiharbeit und anderen prekären Beschäftigungsverhältnissen (Mini-Jobs etc.).**
- **Allen Beschäftigten müssen Vollzeitstellen angeboten werden!**

**Jakob Schäfer, Forum gewerkschaftliche Gegenmacht**

**Impressum:**

Sekretariat – Initiative zur Vernetzung der Gewerkschaftslinken  
 Hans Kroha – Klaus-Peter Löwen – Christa Hourani – Christian Boissevain  
 Tel: 06182/782306  
 E-Mail: [HKroha@t-online.de](mailto:HKroha@t-online.de)  
 Redaktionsschluss: 6. Mai 2013

**Neue Broschüre der Gewerkschaftslinken**

**Bestellungen über:**

Forum gewerkschaftliche Gegenmacht  
 Nauroder Str. 130, 65191 Wiesbaden oder  
 per Mail an: [forum@gegewi.de](mailto:forum@gegewi.de)

**Preis:** 1 Euro plus Versandkosten

Netzwerk-Info  Gewerkschaftslinken

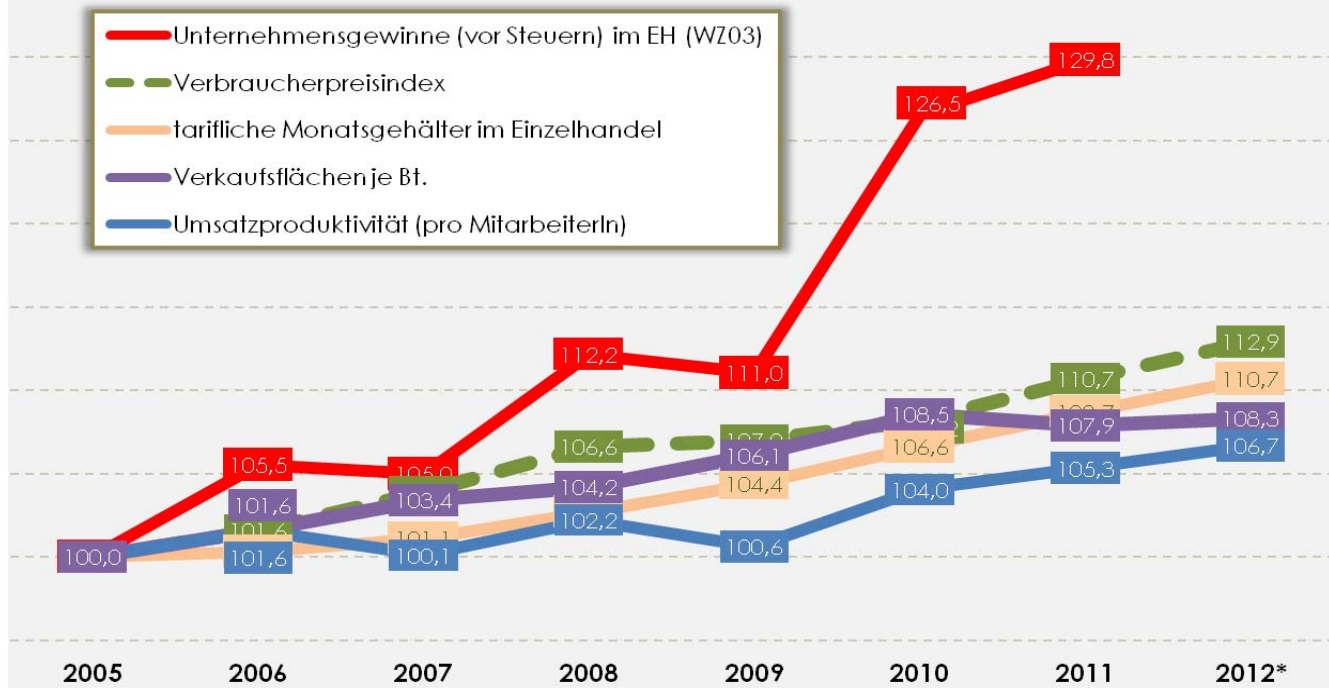
**...und arm bist Du...**

- **Rücknahme der Rente mit 67**
- **Renteneintrittsalter senken**
- **Altersarmut verhindern**



**Inhalt**

|  |    |
|--|----|
| 1. Altersarmut muss nicht sein. In sozialer Sicherheit alt werden! | 2  |
| 2. Staatlich verordnete Altersarmut.                               | 5  |
| 3. Privat versichern?  | 8  |
| 4. Die Demagogie mit der Demografie                                | 10 |
| 5. Höhe des Verdienstes für eine armutsfeste Rente                 | 13 |
| 6. Zustände wie in Griechenland?                                   | 16 |
| 7. Die Gewerkschaften sind gefordert                               | 17 |
| 8. Millionen sind stärker als Millionäre                           | 19 |



**Quellen:** Verbraucherpreisindex: Statistisches Bundesamt (DESTATIS), Fachserie 17 Reihe 7 - Lange Reihen 2005=100, Tarifliche Monatsgehälter: Statistisches Bundesamt (DESTATIS), Fachserie 16, Reihe 4.3. Index der Tariflöhne und -gehälter, Unternehmensgewinne: Deutsche Bundesbank, Monatsberichte; Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse deutscher Unternehmen, eigene Berechnungen. \* vorläufige Daten.